



Schweizerische Freie Keglervereinigung Unterverband Kt. Zürich

Bericht SM-Finaltag vom 25.10.2015

Wie schon beim Kantonewettkampf präsentierte sich das von Familie Jurt perfekt vorbereitete Kegelcenter Schmiedhof in einem in jeder Beziehung finalwürdigen Zustand. Auch das OK und die fleissigen HelferInnen waren für die letzte sportliche Entscheidung um die beiden Einzeltitel bestens gerüstet.

Bei den Damen zeigte sich schon bald, dass die 800er Marke an diesem Sonntag schwer zu knacken war. Mit je 787 Holz sorgten Heidi Zimmermann und Katharina Salvisberg für die Bestmarken, bevor die mit den drei höchsten Resultaten zum Final angetretenen Therese Bichsel, Marianne Müller und Vreni Imfeld ins Rennen stiegen. Mit sehr guten 1587 Holz übernahm die Luzernerin Heidi Zimmermann vorerst die Ranglistenspitze, 6 Holz vor den punktgleichen Katharina Salvisberg (Bern) und Silvia Geeler (Basel). Bei Therese Bichsel war nach spätestens 3 Bahnen klar, dass die Lyssacherin ihr starkes Vorresultat nicht wiederholen konnte. Mit schönen 203 Holz schaffte sie immerhin noch das höchste Einzelresultat auf Bahn 4, fiel aber schliesslich auf den 9. Rang zurück. Die routinierte Luzerner Altmeisterin Marianne Müller vermochte dem Druck der Jüngeren dagegen standzuhalten und brachte ein Holz mehr ins Ziel als die beiden bis dahin Führenden. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille konnte die älteste Finalteilnehmerin ihre Sammlung von Schweizerischem Edelmetall damit um eine Einheit erweitern.

Die Frage, ob Heidi Zimmermann gar noch nach dem Titel greifen würde, beantwortete Vreni Imfeld als Letztstartende auf eindrückliche Weise. Mit Bestwerten von 200 und 211 Holz auf den Bahnen 1 + 2 liess sie schon früh keine Zweifel darüber offen, wer die Goldmedaille gewinnen wird. Mit herausragenden 804 Holz sorgte die nervenstarke, souveräne Obwaldnerin auch am Finaltag für das deutliche Höchstresultat. Mit total 1619 Holz distanzierte sie Heidi Zimmermann schliesslich um sagenhafte 32 Holz und krönte sich damit hochüberlegen zur Schweizer Meisterin 2015.

In der ersten Serie der 15 besten Herren setzten Bruno Beck und Fritz Wenger mit 818 und 814 Holz die ersten Bestwerte. Diese wurden in der Folge der Reihe nach von Max Lustenberger, Benny Schwägli, Walter Burri, Stefan Kocsis und Thomas Iseli überboten. Mit den beiden Tageshöchstresultaten von glänzenden 826 und 825 Holz führten Max Lustenberger (1652) und Walter Burri (1651) die Rangliste an bevor die drei Letztstartenden, Gilbert Schmutz, Ernst Hauri und René Christen in die Entscheidung eingriffen. Bei Ernst Hauri war nach spätestens 3 Bahnen klar, dass er die Spitzenränge verpassen würde. Für René Christen lag der Titel nach 3 Bahnen durchaus noch in greifbarer Nähe. Dazu benötigte er auf Bahn 4 jedoch starke 214 Holz, eine Marke, die er in der Qualifikationsrunde mit sagenhaften 217 Holz deutlich schaffte. Die Babeli fielen jedoch dieses Mal nicht serienmässig und der Quali-Sieger musste sich schliesslich mit dem 7. Rang begnügen.

Für die knappstmögliche Entscheidung sorgte schliesslich Gilbert Schmutz. Der Wünnewiler benötigte auf der letzten Bahn 208 Holz um mit Max Lustenberger gleichzuziehen. Mit dem letzten Wurf schaffte er dies auf den Punkt genau. Zur Ermittlung des Titels mussten bei Punktgleichheit somit die Tiefwürfe herbeigezogen werden. Dieser Vergleich fiel mit 95:78 Babeli's deutlich zugunsten von Gilbert Schmutz aus. Der 71-jährige Freiburger stand damit als glücklicher neuer Schweizer Meister fest. Silber und Bronze gingen an Max Lustenberger und Walter Burri.